

Deconomische  
**Encyclopädie,**  
oder  
allgemeines System

der  
Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft,  
in alphabetischer Ordnung;

von  
D. Johann Georg Krüniz.



Ein und zwanzigster Theil,  
von Haf bis Hanf. Mit 13 Kupfern.

---

B r ü n n ,  
gedruckt bey Joseph Georg Traßler, Buchdrucker,  
Buch- und Kunsthändler.

Handels-Academie, Handlungs-Academie. Der Gelehrte hat Schulen, Gymnasia und Universitäten, wo er seinen Fleiß von Stufe zu Stufe weiter fortsetzen, seine Begriffe befestigen, und sich in jeder Wissenschaft vollkommener machen kann. Der Künstler in jeder Art arbeitet nach Mustern, und geht Schritt vor Schritt weiter, bis er sein Ziel erreicht hat. Der Handwerker wandert, um die Manier und die Vortheile des Ausländers kennen zu lernen. Jede von diesen

diesen verschiedenen Classen hat ihr System, nach welchem sie sich ausbildet, und sichere Schritte darin thun kann; nur der Kaufmann ist sich selbst überlassen. Der Jüngling, den sein Schicksal, oder vielmehr der Eigensinn seiner Aeltern der Handlung widmet, wird roh, ohne die geringsten Begriffe über den Stand, den er einst bekleiden soll, in die so genannte Lehre gethan. Es ist sein Glück, wenn der Patron, unter dessen Befehlen er steht, vernünftig denkt; gemeiniglich aber ist dieses nicht der Fall; alsdann muß er sich vor allen Dingen angelegen seyn lassen, die erhabene Wissenschaft des Schuhputzens und des Aussegens des Comptoirs 2c. zu treiben, bloß darum, weil der Herr Patron zu seiner Zeit eben diesen Cursus vollendet hat, bis er nach und nach bey dem eigentlichen Geheimnissen der Kaufmannschaft zugelassen, und mit ihnen bekannt wird. Diese Kenntniß aber ist bloß mechanisch; er lernt handeln, ohne denken zu lernen, wenn ihn sein eigenes Genie nicht dazu aufmuntert; und so wird er, was seine Väter waren. Anstatt die Veränderungen, welche von einer Zeit zur andern dem Hausystem der Handlung eine neue Wendung geben, zu beurtheilen; anstatt ihren Ursachen nachzuspüren, verdammt er diese Veränderungen, ohne zu wissen, warum er sie verdammt. Sein Kopf ist entweder ohne Grundsätze, oder mit Grillen angefüllt, die er gern für Grundsätze ausgeben möchte. Er hält sich für weise, weil er reich ist.

Ist es aber wohl möglich, daß aus einer Schule, die keine Schule ist, andere als leichte Köpfe kommen können? Ich begreife nicht, warum die Handlung bey dem erstaunlichen Fortgange, den sie gemacht hat; nicht auch in diesem Stücke, was die Bildung junger Leute zum Kaufmann betrifft, verbessert worden ist. Freylich weiß ich sehr wohl, daß viele Kaufleute sich emhüllen, die Handlungswissenschaft enthalte Geheimnis-

se, welche nicht öffentlich bekannt gemacht werden dürfen. Allein, wo sind denn diese Geheimnisse? Man müßte die Künste des Wucherers dafür annehmen, sonst kenne ich keine, die nicht jedermann wissen dürfte; denn von dem besondern Zusammenhange einer jeden einzelnen Handlung ist hier nicht die Rede. Die Handlungswissenschaft verdient es gar sehr, öffentlich in besondern, bloß hiezu bestimmten Hörsälen vorgetragen und gelehrt zu werden. Dieses würde dem Jünglinge, der ein Kaufmann zu werden gedenkt, vorläufige richtige Begriffe von der Sache beybringen, und seine künftige praktische Handlungen auf sichern Fuß setzen. Man findet bereits an verschiedenen Orten eine ziemlich gute Anlage zu einer künftigen vollständigen Handelsakademie; worunter die zu Hamburg wohl den Vorzug hat, wovon weiter unten eine ausführlichere Nachricht erfolgt. Von der zu Wien errichteten kaiserl. königl. Realhandlungsschule, findet man im 4. St. der Wiener Realzeitung, v. J. 1771, S. 49, fgg. Nachricht. Eine Handelsakademie ist auch zu Düsseldorf im J. 1776 errichtet worden.

Ich mache hier gewisse Gedanken über die Einrichtung einer solchen kaufmännischen Schule bekannt, ohne dabey im geringsten auf andere schon vorhandene Anstalten Rücksicht zu nehmen. Es giebt wenig Kaufmannsinnungen, die nicht ein besonderes, zu gewissen Vorfällen bestimmtes Capital liegen hätten, welches von ihren Ältesten verwaltet wird, und sich von Jahr zu Jahre vermehrt. Bisher hat man einen Theil desselben zur Unterhaltung gewisser Plätze angewandt, wo nach dem Ziel geschossen, und sonst manche ritterliche Uebung vorgenommen wird. Diese Gewohnheit stammt noch aus jener alten Ritterzeit her, in welcher die Bürger zu Felde zogen, und manche tapfere That ausübten, die von der undankbaren Nachwelt

welt vergessen wird. Damals war es nöthig, sich in dergleichen Dingen zu üben; jetzt aber schränkt sich der Muth unserer Kaufleute bloß darauf ein, das auf bestimmte Weiten vorgesteckte Ziel zu treffen, und seine Geschicklichkeit durch sein gemalte hölzerne Scheiben, auf denen man Witz und Kunst mit einander vereinigt antrifft, zu verewigen. Es sey ferne, daß ich eine so ehrwürdige alte Gewohnheit verkleinern, oder ihren Nutzen im geringsten zweifelschaft machen sollte; allein, ich behaupte, daß die Errichtung einer Schule aus gedachtem Capital, der Kaufmanschaft nicht geringere Ehre und Vortheil bringen würde, als jene berühmte Anstalt. Ich glaube so gar, daß derjenige Jüngling, welcher mit der Zeit ein großer Schätze seyn wird, vor allen Dingen die Kunst zu denken lernen sollte; wenigstens kann dieses jener Geschicklichkeit keinen Abbruch thun. Nachdem ich auf diese Weise einen Vorschlag zur Anschaffung des nöthigen Geldes bey der Schule, die ich mir denke, gewagt habe, so kann ich meine Idee davon weiter verfolgen.

Es wäre voreilig, die Anzahl der Lehrer zu bestimmen; hiebey würde es auf den größern oder kleinern Umfang der Schule ankommen. Ihre Verrichtungen wären etwann in drey Hauptclassen zu vertheilen. In der ersten lernte die Jugend alle Arten von kaufmännischen Rechnungen mit allen dabey möglichen Vortheilen. Sie würde im Schönschreiben, in den Anfangsgründen des Briefwechsels, und in verschiedenen Arten kaufmännischer Formulare, als: Wechselbriefen, Frachtbriefen u. d. gl. unterrichtet. Die zweyte Classe könnte sich mit der wirklichen Anwendung dessen, was in der ersten vorkam, beschäftigen. Dahin gehörten also: das Buchhalten; die Sprachen; die praktische Anweisung in der deutschen sowohl, als in den fremden Sprachen bündig und schön zu schreiben; die kaufmännische Geographie, oder die Lehre von

den Producten, Manufacturen und Fabriken der Länder, von dem besondern eigenthümlichen Handel gewisser Städte, und von allem, was Beziehung auf diese Gegenstände zum Vortheil des Kaufmannes haben könnte. Die dritte Classe wäre eigentlich für den reifen, zum Denken ausgebildeten Kopf. Hier hörte der Jüngling Vorlesungen, in denen die Geschichte der Handlung mit allen ihr eigenen Theorien vorgetragen würde. Hier entwickelten sich die Theile des Systems, die allgemeinen und besondern Grundsätze desselben, und die Ursachen, warum so und nicht anders zu verfahren oder zu urtheilen ist. Ein solcher Cursus würde, wenn er auch nur ein Jahr lang dauerte, den Jüngling, der sich dem Handel widmet, in Stand setzen, alles geschwinder zu begreifen, was die Praxis derjenigen Geschäfte, wo er in die Lehre gethan wird, betrifft, und einen verständigen Kaufmann aus ihm bilden. Wenn mit solcher Schule ein Cabinet von allen möglichen Waarengattungen im Kleinen verbunden wäre: so würde dieses einen neuen Vortheil, die vorläufige Waarenkenntniß nach sich ziehen, und diese Wissenschaft selbst in ein helleres Licht setzen, als es ohnedieß möglich seyn könnte.

Theorie und Praxis der Handlungswissenschaft, I. Th. Bresl. 1777, gr. 8. S. 171. fgg.

Vorschlag zu einer in L. zu errichtenden Kaufmannschule, st. im 5 und 6. St. der neuen Beytr. zu den Cameral- und Haushaltungswisf. Jena, 1769, 8. 544—557.

Einen Plan zu einer Handlungsacademie, findet man auch in H. L. Jobcke Grundlehren von der Geschichte, von der Ausübung und von den Rechten der Handlung, I. Th. Heidesh. 1777, 8.

Die hamburgische Handlungsacademie, welche als ein Muster aller solcher Anstalten aufgestellt zu werden verdient, und bisher auch viel Aufmerksamkeit in dem handelnden Europa erregt hat, verehrt den gelehrten und berühmten Hrn. Prof. J. G. Büsch als ihren jetzigen Vorsteher. Hier ist ein fester Plan für

für die Fortdauer, der man, so weit es Menschen können, Ewigkeit versprechen kann. Dieses wichtige Institut, welches im J. 1768, von dem damals in Hamburg lebenden königl. preussischen geh. Commerzienrath Wurmb, nach der von Hrn. Prof. Büsch entworfenen Einrichtung des Unterrichtes und der Aufsicht, errichtet, im Nov. 1771 aber von ihrem bisherigen Vorsteher, an den Hrn. Prof. Büsch und Hrn. M. Ebeling, der bisher die Specialaufsicht über dasselbe gehabt hatte, gänzlich übertragen worden ist, und in welchem, bis 1778, die Zahl der Eleven überhaupt 159 gewesen, ist desto merkwürdiger, da es die Unternehmung eines thätigen Privatmannes ist, der ohne öffentliche Unterstützung, ja auch ohne irgend eine milde Gabe seiner Zeitgenossen, voll Zuversicht auf seine gute Sache und auf das göttliche Wohlgefallen, sie unternahm, und, da die Hauptperson ihre Hand abzog, dennoch auf den Rath seines Freundes Ebeling nicht sinken ließ, sondern muthig fortsetzte, und ungeachtet aller gefundenen Schwierigkeiten bis auf diese Stunde im Flor erhielt. Heil dem würdigen Manne, der das wagte, was mancher Fürst nicht gewagt haben würde! und fortdauernden Segen Gottes zu seinen Bemühungen! In diesem Institut lernt ein junger Mensch alles, was ihn zu einem Mann vorbereiten kann, der wichtigen Geschäften, insonderheit Geldgeschäften gewachsen ist, und in dem Umgange mit der feinen Welt bestehen kann. Von lebenden Sprachen lernt er die deutsche, französische, englische, italienische und holländische; von historischen Kenntnissen das Alte weniger, als ein Gelehrter von Profession, das Neue aber desto sorgfältiger. Von der Mathematik wird ihnen das Unentbehrlichste vorgetragen. Alles übrige zielt auf die Vorbereitung eines einsichtsvollen Kaufmannes ab; und die Einrichtung ist so gemacht, daß sie von dem Ganze aller Handlungsgeschäfte, von deren Ver-

bindung mit einander, und von der dabey zu nehmenden Vorsicht durch den Unterricht eines gründlichen Kaufmannes deutliche Vorstellung erlangen können. Sie werden auch durch geschickte Makler in einer wohl überlegten Ordnung zur Kenntniß der in der Handlung am meisten vorkommenden Waaren angeleitet. Es wird ihnen der wahre Grund und die Geschichte der wichtigsten Handlungsgeschäfte vorgetragen. Auch diejenigen, die nicht zur Kaufmannschaft bestimmt sind, können unter des Hrn. Vorstehers Aufsicht ihre Studien zweckmäßig fortsetzen, zum Theil das hamburgische Gymnasium besuchen, in dem Institut aber die lebenden Sprachen treiben, zugleich aber von kaufmännischen Geschäften sich diejenige Kenntniß erwerben, ohne welche auch ein Gelehrter nicht fortkommen kann, wenn er in dem Dienste des Staates zum Finanzwesen gezogen wird, oder auch in wichtigen Privatgeschäften sich gebrauchen lassen soll. Auch für Adelige ist dieses Institut nützlich, deren Absicht bloß ist, sich zu solchen Geschäften vorzubereiten, in denen es der Staatsmann mit dem Kaufmann zu thun hat, und in welchen, ohne kaufmännische Einsichten zu besitzen und anzuwenden, dem Staate nie gut gerathen werden kann. Ins besondere ist jungen Leuten, die auf einheimische oder auswärtige große Comtoire gethan werden sollen, wo sie zu einer sehr mannigfaltigen Handlung, großen Wechselgeschäften, und eine Correspondenz in vielen Sprachen zu führen, angestellt werden, die ein- oder zweijährige Anleitung in diesem Institut bisher noch sehr zuträglich gewesen.

Die Einrichtung des Unterrichts, giebt nachstehende Tabelle im Ganzen an.



	Montag und Donnerstag.	Dienstag und Freitag.	Mittwoch und Sonnabend.
8	Neuere Geschichte, und Erläuterungen über den jetzigen Zu- stand der Handlung.	Religion für Luthere- raner. Französisch 3. Cl. (Mündliche Ueber- setzung eines deut- schen Schriftstel- lers.)	Mathematik für Kaufleute.
9	Commerzgeogra- phie von Europa.	Französisch. Sprech- stunde und Lesung der Ebelingischen Mélanges. Schreiben.	Italiänisch 1. Cl. Französisch. Sprech- stunde. Französisch. 1. Cl. (Grammatik und Le- sung der Mélanges.)
10	Französisch 1. Cl. (mündliche Ueber- setzung eines deut- schen Schriftstellers.) Deutsch 1. Cl. (Aus- arbeitungen.) Deutsch 4. Classe.	Examen und Wie- derholung.	Historie für Kauf- leute, nach Achen- watts Handbuche.
11	Deutsch 2. Classe. Schreiben.	Büschings Vorbe- rettungen zur Geo- graphie.	Commerzgeogra- phie der Länder auf- ser Europa, sonder- lich der Colonien.
12	Handlungsgeschich. Französisch 6. Cl. (schriftliche Ausar- beitungen.)	Rechnen. Deutsch 5. Classe. Englisch 1. Classe.	Rechnen. Französisch 1. Classe. (Grammatik u. Le- sung der Mélanges.)
1	Technologie. Rechnen. Italiänisch 2. Classe.	Rechnen. Englisch 3. Classe. (Grammatik u. Le- sung der Ebeling- schen Miscellanies.)	Englisch 1. Classe. (englische Corre- spondenz.) Deutsch 3. Classe. Rechnen.

Montag und Donnerstag.	Dienstag und Freitag.	Mittwoch und Sonabend.
Englisch 2. Classe. (Schriftliche Uebun- gen und mündliche Uebersetzung aus ei- nem deutschen Buche.)	Schreiben. Waarenkenntniß in dem Unterrichte ei- nes Mädlers.	Englisch 3. Cl. (Ver- sorgung der Miscel- lanies.) Deutsch 4. Classe. (und von Zeit zu Zeit Holländisch oder Spanisch.)
5½ — 8½ praktischer Unterricht im Buch- halten und Waa- rencalculatonen. 6 — 7 Rechnen.	6 — 7 und 7 — 8 französische Uebun- gen im Schreiben, sonderlich in der kaufmännisch. Cor- respondenz. 6 — 7 Rechnen. 7 — 8 Deutsch 6. Cl. Schreiben.	5½ — 8½ praktischer Unterricht im Buch- halten und Waa- rencalculat. 6 — 7 und 7 — 8 Rechnen.

Obiger Unterricht wird von 13 Lehrern und Sprach-  
meistern gegeben, und die Stunden sind unter die Ele-  
ven nach ihren verschiedenen Fähigkeiten vertheilt. Aus-  
länder, welche der deutschen Sprache noch nicht mäch-  
tig sind, erhalten täglich besondern Unterricht in der-  
selben. Der in dieser Tabelle enthaltene Unterricht ver-  
breitet sich zwar durch den ganzen Tag, so daß in den  
bemerkten Stunden immer etwas in dem Institut zu  
thun ist. Doch bleiben für jeden Eleven einzelne  
Stunden frey, welche zum Theil mit der von deren  
Aeltern ihnen erlaubten Nebeninformation in Musik,  
Tänzen u. d. gl. besetzt werden. Der Donnerstag  
giebt den einzigen freyen Nachmittag, welcher Tag aus  
dem Grunde gewählt ist, weil es in Hamburg über-  
haupt der von Handelsgeschäften am meisten freye Tag  
ist, an welchem die meisten Einladungen an die Eleven  
von ihren Herren Commissionären und andern Freun-  
den aus dem Kaufmannsstande erfolgen.

Die

- Die Bedingungen und Kosten sind folgende. 1. Die Pension ist jährlich 1000 Mark oder 333  $\frac{1}{3}$  Rthlr. Hamburger Courant, für welche aller oben erwähnte Unterricht, Tisch, Bette und nöthige Mobilien, Licht, Feuerung in den Lehrzimmern, und alle nöthige Aufwartung gegeben werden.
2. Die meisten Zimmer des Hauses, worin die Akademisten wohnen, sind von einer solchen Größe, daß darin zween Eleven geräumig wohnen, und jeder sein besonderes Bette, Commode und sonst nöthige Mobilien haben können. Vor dem Zimmer hat jeder seinen Kleiderschrank.
3. Wenn Jemand, oder dessen Vorgesetzte ein besonderes Zimmer ausdrücklich mit der Feuerung verlangen, so muß deswegen eine besondere Verabredung zu einem höhern Preise getroffen werden. Doch sind verschiedene kleine Zimmer in dem Hause, welche nicht die halbe Größe der größern haben; diese werden denjenigen ohne Vermehrung der Kosten eingeräumt, deren Sitten, Character es ihnen nützlich, oder deren Betragen es für das Institut nothwendig macht, sie besonders wohnen zu lassen.
4. Zur Wäsche und Haarfrisur werden sichere Leute zu einem wohlfeilern Preise angenommen, als für welchen dieselben sonst in der Stadt zu haben sind. Denjenigen, welche nicht für ein besonderes Zimmer mit Feuerung contrahirt haben, wird die wenige Feuerung, die ein jeder in einzeln freyen Stunden auf seinen Zimmern braucht, durch den Haushofmeister besorgt, daß sie dieselbe aufs wohlfeilste, aber für ihre Rechnung, bekommen.
5. Sonst haben, außer einem jährlichen Trinkgelde an die Bedienten, keine Nebenausgaben an Geschenken beym Eintritt in das Institut, oder

nachher an die Lehrer, Statt. Nur bey dem Abschied wird von jedem Eleven ein Buch zum Andenken in die Lesebibliothek des Instituts geschenkt.

6. Die Pension wird vierteljährig voraus bezahlt. Dagegen erbietet sich der Hr. Vorsteher, in Ansehung der im Laufe des Vierteljahres nothwendigen Auslagen, zum Vorschuß. Die Berechnung dieses Vorschusses wird zugleich mit der Quittung auf das neu anfangende Vierteljahr eingesandt, und die Bezahlung von beyden am angewiesenen Orte gehoben. Wenn entfernte Väter keinen Correspondenten in Hamburg haben, so weisen sie dem Hrn. Vorsteher an, wo er auf den Belauf der Pension und Auslagen viertel- oder halbjährig ziehen kann.
7. Den Aeltern und Vormündern steht frey, ihre in die Akademie gegebenen Söhne oder Pupillen nach 3 Monate vorher geschehenen Aufkündigung wegzuziehen. Ist diese Aufkündigung geschehen, und der Eleve bleibt, wegen Söderung der Reise, oder um noch gewisse Arbeiten zu endigen, oder anderer Umstände wegen, noch länger in dem Institut, so werden die Kosten für die übrige Zeit genau bis auf den Tag seiner Abreise, auf den Fuß der ordentlichen Pension berechnet.
8. Wer nicht in der Akademie wohnt und speiset, und doch den ganzen Unterricht, Morgens von 8 bis 2, und Nachmittags von 4 bis halb 9 Uhr genießt, bezahlt jährlich 300 Mark Courant. Nutzt er nicht den ganzen Unterricht, so ist der Preis geringer.

Ein Mehreres von der Geschichte dieses Instituts, der innern Einrichtung desselben und deren zufälligen Veränderungen, den Zwecken desselben, und einigen dem

dem Institut günstigen Umständen und entgegenstehenden Schwierigkeiten, findet man in Hrn. Prof. Büsch umständlichen Nachricht von der hamburgischen Handlungsakademie, Hamb. 1778, 8. 5  $\frac{1}{2}$  B.